

Pressemitteilung

Das Maintaler Attraktivitäts Programm (MAP) der CDU

„Eine Kommune ist lebenswert, wenn sie attraktiv ist. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff und wie können wir Maintal noch anziehender gestalten, als es sowieso schon ist?“ Mit dieser Frage setzten sich die Christdemokraten anlässlich der Kommunalwahl auseinander und formulierten dazu einige Themenschwerpunkte.

„Wenn ich mich als junge Erwachsene für eine Stadt entscheiden müsste, so sollten die Straßen, Wege und Plätze in einem ordentlichen Zustand und vor allem barrierefrei sein. Dabei sollten darüber hinaus auch die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Institutionen durch finanzielle Mittel unterstützt werden, so dass eine ausgewogene Lebenskultur ermöglicht werden kann.“ formuliert die junge Studentin Julia Kampa auf Platz 7 der CDU-Liste.

„Genau hier sehen wir den Ansatz für das Maintal-Attraktivitäts-Programm, welches aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleiches die notwendigen Gelder zur Umsetzung zur Verfügung stellt“, erklärt der stellvertretende CDU-Vorsitzende Wilfried Siegmund. Vereine bei der Investition in vereinseigene Anlagen zu unterstützen, den barrierefreien Ausbau der stadteigenen Infrastruktur voranzutreiben und Spielplätze interessant und altersgerecht auszubauen, sieht der Christdemokrat als die anstehenden Aufgaben. Maintal hätte für diese Maßnahmen ca. 2 Mio Euro aus den Landesmitteln zu erwarten und könnte so einiges an Vorhaben umsetzen, wenn dies die Stadtverordneten entsprechend beschließen.

Dabei werden die Christdemokraten durchaus auch hinsichtlich der Mittelverwendung konkret. Dem Wahlprogramm ist zu entnehmen, dass beispielsweise der AK Asyl aus den Mitteln des „Maintal-Attraktivitäts-Programm“ finanziell unterstützt werden kann. „Hier ist die Hilfe momentan am dringlichsten notwendig, damit beispielsweise einfachste und für uns vielfach Selbstverständlichkeiten umgesetzt werden können“, verweist der CDU-Partei- und Fraktionsvorsitzende Martin Fischer auf die derzeitige Situation. So fehle es beispielsweise den Flüchtlingen gerade an Schulranzen für die Kinder und anderen notwendigen Dingen wie Herrenkleidung in kleinen Größen, Jungenkleidung, Schulsportsachen und Geschirr.“ Abschließend erklärt er: „Wenn wir die finanziellen Mittel vom Land erhalten, sind wir gut beraten, diese für eine Verbesserung der städtischen Infrastruktur auszugeben. Wir wollen und werden es umsetzen. Dafür kämpfen wir Christdemokraten um die Unterstützung der Maintaler Bürgerinnen und Bürger.“